

**Resolution der Vollversammlung der IHK zu Coburg  
„Vergabe eines Raumordnungsverfahrens  
Schienenlückenschluss Südthüringen“**

Seit jeher sind die Räume Nordwest-Oberfranken und Südthüringen wirtschaftlich und gesellschaftlich eng miteinander verflochten. Die Bahnlinie von Eisenach über Coburg nach Lichtenfels entwickelte sich bis zum Ende des 2. Weltkrieges zu einer der wichtigsten deutschen Nebenfernverkehrsstrecken mit hoher regionaler und überregionaler Bedeutung. Bis heute führen die seit Kriegsende unterbrochenen Schienenverkehrsangebote auf vielen Relationen zu erheblichen Umwegen und langen Reisezeiten im Personen- und Güterverkehr. Für den länderübergreifenden Wirtschaftsraum Nordwest-Oberfranken – Südthüringen, mit mehr als 1,4 Millionen Einwohnern, bedeutet der Bahnlückenschluss eine wesentliche Attraktivitätssteigerung des umweltfreundlichen ÖPNVs.

In den Regionen Coburg und Südthüringen würden täglich über 10.000 Pendler von einer Verkürzung der Reisedistanz von bis zu 100 km auf der Strecke Eisenach – Coburg – Lichtenfels und umgekehrt profitieren. Darüber hinaus kann so zusätzliches Fahrgastpotential für den sehr erfolgreichen ICE-Halt am Bahnhof Coburg generiert sowie die Forderung der Region an die Deutsche Bahn AG, das Angebot an ICE-Halten in Coburg weiter auszubauen, bekräftigt werden.

Mit Beschluss des Thüringer Landtags vom April 2018 zur Fortschreibung des Schienennahverkehrsplans für die Jahre 2018 bis 2022 hat die Thüringer Landesregierung den politischen und fachlichen Willen dokumentiert, den Lückenschluss im Bahnnetz zwischen den Regionen West-Oberfranken und Südthüringen umzusetzen.

...

Um hinsichtlich der Trassierung Klarheit zu erlangen, strebt der Freistaat Thüringen die Durchführung eines Raumordnungsverfahrens an und hat hierfür Mittel im Doppelhaushalt der Jahre 2018 und 2019 bereitgestellt.

Da die Herstellung der Verbindung gerade im Landkreis Coburg im relevanten Maße Interessen der Bevölkerung berührt, ist mit diesen sensibel umzugehen. Daher sollte das Raumordnungsverfahren dazu dienen, die möglichen Trassenvarianten eines Untersuchungsraums, welcher im Westen bei Bad Rodach (Bayern) beginnt und im Osten bei Schalkau (Thüringen) endet, vorurteilsfrei miteinander abzugleichen. Ziel ist es, das bestmögliche Ergebnis zur Lösung des Zielkonflikts zwischen einer wirtschaftlichen Trassenführung, einem geringen Eingriff in die Umwelt sowie der Berücksichtigung der Anliegen der Anwohner zu erarbeiten.

**Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Coburg fordert die Bayerische Staatsregierung deshalb auf, alle notwendigen Maßnahmen zur Vergabe eines Raumordnungsverfahrens „Schienenlückenschluss Südthüringen“, zu ergreifen und hierfür insbesondere die notwendigen Haushaltsmittel bereitzustellen.**

Coburg, 16. Juli 2018

Industrie- und Handelskammer zu Coburg

  
Friedrich Herdan  
Präsident

  
Siegmund Schnabel  
Hauptgeschäftsführer